

Täglich verbringe ich zweimal eine Viertelstunde im Käfig (Abb. 9). Dabei ziehe ich einen alten Bademantel an. Maxi springt sofort bei Betreten des Käfigs auf mich (und auch auf jeden anderen Besucher) und markiert. Das tut er auch, wenn man außerhalb des Käfigs zu nahe kommt. Er sucht nach Futter in meinen Händen und tobt am Bademantel

auf und ab. Wenn er müde wird, streckt er sich auch jetzt noch auf meinem Schoß aus (ich sitze meistens auf einem alten Holzocker im Käfig), legt die Vorderpfoten auf meinen Arm und schaut oder schnuppert nur in die Luft, wenn ein Flieger darüberfliegt oder ein Vogel pfeift.

Böse wird er nur, wenn ich den Ra-

sen mähe. Da schießt er im Gehege herum und geht mir anschließend stundenlang aus dem Weg. Morgens erwacht er um ca. 5 Uhr, geht abends zwischen 19 und 20 Uhr schlafen und hält auch sein tägliches Mittags-schläfchen.

Auch heute lebt das Eichhörnchen noch bei bester Gesundheit in unserer Obhut (Abb. 10).

UMWELTBILDUNG – NATURLEHRPFAD

ÖKO-L 14/1 (1992): 31 – 33

Naturerlebnisweg Steinerne Mühl/Haslach

Begegnung mit der Natur – Erlebnis
aus erster Hand

ÖSTERREICHISCHE
NATURSCHUTZJUGEND
Grubberg 17
A-4170 Haslach

Die Qualität unseres Lebens ist für uns alle von der Art und Weise abhängig, wie wir mit den Schätzen des Planeten Erde wirtschaften. Es gehört daher zu den Hauptaufgaben der Österreichischen Naturschutzjugend Haslach, die Aufmerksamkeit auf ein verantwortungsbewußtes Handeln zu lenken.

Dieses Mal ist es der Naturerlebnisweg „Steinerne Mühl/Haslach“ (Abb. 1). Als Dauereinrichtung soll er seine Besucher zu einer Naturbegegnung führen, um die Kluft zwischen Wissen und täglichem Handeln zu verkleinern.



Abb. 1: Die Lage des Naturerlebnisweges in Oberösterreich.

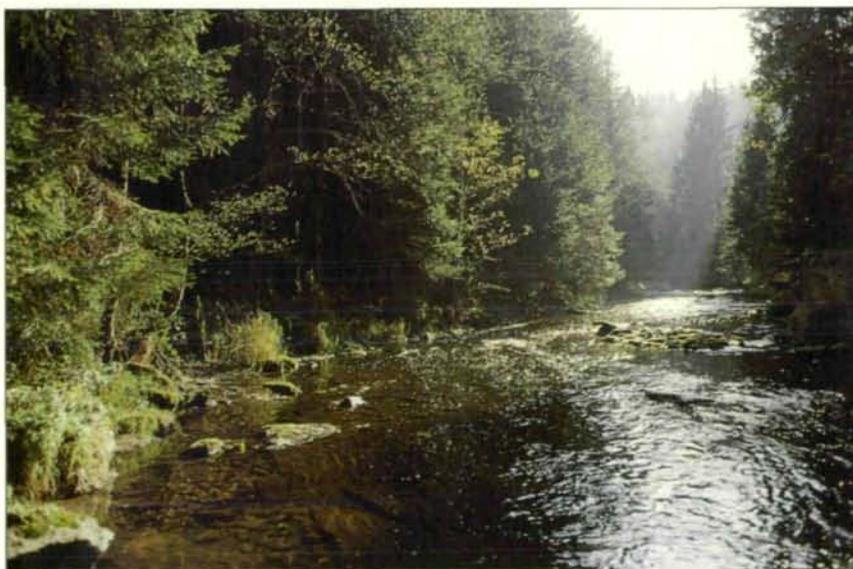


Abb. 2: Blick auf das waldgesäumte Bett der Steinernen Mühl bei Haslach.

Viele Menschen – besonders jene, die in den Städten aufwachsen – sind von naturnahen Lebensbereichen wie Fluß, Teich, Blumenwiese oder Wald weitgehend abgeschnitten.

Es wird in unserer Umwelt zunehmend schwieriger, Natur sinnlich – also mit all unseren Sinnen – wahrzunehmen. Wir sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen oft nur noch Gegenstände, die von Men-

schen und Maschinen stammen.

Im konkreten Naturerleben werden unsere abgestumpften Sinne aktiviert und finden wieder Kontakt mit unserer natürlichen Umwelt.

Schließe ich zum Beispiel die Möglichkeit des Sehens aus und versuche damit, ohne die wichtigste menschliche Wahrnehmungsquelle auszukommen, so erlangen meine noch verbleibenden Sinne größere Bedeu-

tung; Hände und Füße ertasten sich den Weg, meine Ohren vernehmen nun auch viele leisere Geräusche und meine Nase nimmt Gerüche viel bewußter wahr.

Die Hilflosigkeit, blind zu sein, wird erlebbar; doch die Möglichkeit, geleitet von einem Mitmenschen, ein Stück durchs Gelände zu gehen, sinnlich Natur zu erfahren, läßt mich neugierig werden. Nicht nur der Duft einer Pflanze, die Stimme eines Vogels vernehme ich bewußter – auch die Nähe eines Menschen erlebe ich anders ...

Ziele des Naturerlebnisweges

Eine Grundvoraussetzung für den Naturerlebnisweg ist ein abwechslungsreiches Gelände mit vielen verschiedenen Landschaftselementen, Vegetationsformen und Biotopen. So finden wir entlang der Steinernen Mühl (Abb. 2) naturnahe Mischwälder, Reste von (feuchten) Waldwie-

sen, einen reich strukturierten Flußlauf und zwei mächtige Granitblockburgen.

Das ökologisch wertvollste Gebiet (ca. 4,5 ha) wurde bereits vor einigen Jahren, auf Betreiben der ÖNJ Haslach als „Geschützter Landschaftsteil“ ausgewiesen. Der Besucher sieht dabei die Natur nicht durch einen Glassturz, sondern erlebt den „Geschützten Landschaftsteil“ hautnah.

Das Interesse der Besucher muß nun durch Wissen grundlegend gestützt werden. Aufgrund optischer, aber auch didaktischer Überlegungen sind Schautafeln nur in begrenztem Umfang und nach Themen konzentriert (Abb. 4 bis 8) aufgestellt. In klarer Form sollen sie in Text und Bild Informationen liefern. In einem Begleitbuch werden die angesprochenen Berichte erweitert behandelt und zusätzliche Themenkreise aufgegriffen. Damit wird dem Besucher die Möglichkeit gegeben, die gewonnenen Eindrücke auch später noch aufzufrischen. Darüber hinaus bietet das Begleitbuch eine Vielzahl von Spielanleitungen, Arbeitsanregungen und Kurzprojektvorschlägen, die Kinder und Erwachsene auf einer sinnlichen Spur durch die Natur eines schönen Mühlviertler Flußtales führt.

Die erarbeiteten Vorschläge sind dabei nicht zu einem starren „Arbeitsprogramm“ zusammengestellt, sondern regen je nach Jahreszeit und Verweildauer zu verschiedensten Aktivitäten an.

Neben der privaten Freizeitnutzung eignet sich der Naturerlebnispfad besonders zur Durchführung von Biospielen, Ökorallyes, Projekttagen von Schulen und Jugendgruppen (Abb. 3).

Für eine intensive Projektarbeit (Schulklasse, Jugendgruppen etc.) ist

Materialliste „Aktionskoffer“

- Schreibmaterial
- dünnes Seil (20 – 30 cm)
- Lupe
- Stoppuhr
- Federwaage
- Bechergläser (Gurkengläser) mit Deckel
- Cellophan
- Gummiringe
- Thermometer
- Gips, Alufolie, Vaseline
- Sieb (relativ feine Maschenweite)
- Meßzylinder 100 ml
- Glasröhren (Ø 1 – 2 cm, 30 cm lang)
- Filterpapier
- pH-Papier
- 50-ml- oder 100-ml-Spritze
- Trichter, Flasche
- Taschenlampe
- Augenbinden
- Ölkreiden
- Spagat
- Taschenmesser
- Kompaß, Wanderkarte
- Skizzenvordruck vom Erlebnispfad
- Fernglas



an die Bereitstellung eines **Aktionskoffers** mit einfachen Untersuchungsgeräten gedacht.

So nahm das Projekt seinen Lauf

Während erster Geländebegehungen, bei der Mitarbeiter der ÖNJ Haslach



Abb. 4: Tafel „Vergleich eines Mischwaldes mit einer Fichtenmonokultur“.



Abb. 5: Tafel „Schichten des Mischwaldes“.



Abb. 3: Schülergruppe vor der Tafel „Amphibien und Reptilien“.

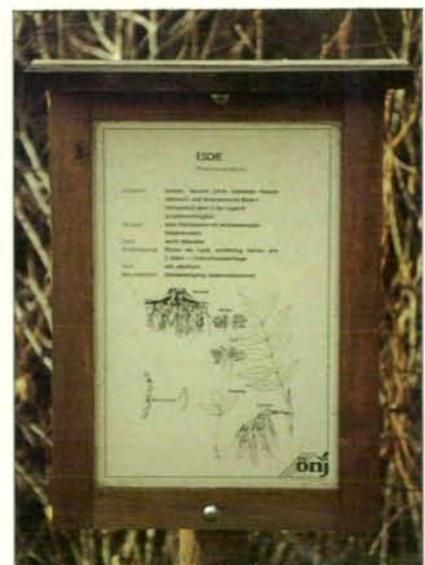


Abb. 6: Tafel „Esche“.



Abb. 7: Tafel „Vögel, die ich am Wasser antreffe“.

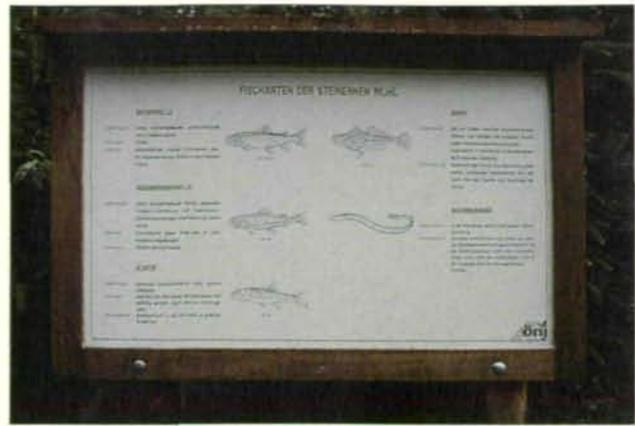


Abb. 8: Tafel „Fischarten der Steinernen Mühl“.

erst so manches Detail, so manche wertvolle Kleinstruktur entdeckten, entstand ein grundlegendes **Wegkonzept**.

Nachdem auch der Gemeindevorstand dem Projekt positiv gegenüberstand, konnte Karl Eder – ein Student der Landschaftsökologie und langjähriger ÖNJ-Mitarbeiter – für die fachliche **Detailkonzeption** und didaktische Aufbereitung gewonnen werden (die Arbeit wurde als Seminararbeit verfaßt). Die Grundstücksbesitzer – zum überwiegenden Teil ist das Gelände ohnehin im Besitz der Gemeinde Haslach – unterzeichneten nach Vorstellung der Pläne und einer gemeinsamen Begehung eine Einverständniserklärung für die Dauer von zehn Jahren. Der gute Wille der Grundstücksbesitzer wird mit einer kleinen Entschädigung belohnt.

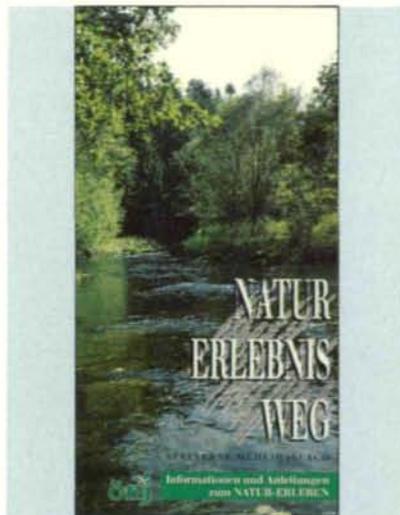
Praktische Arbeiten (Adaptierung des Wanderweges, Anfertigung und Aufstellen der Schautafeln etc.) werden in Zusammenarbeit mit der Arbeitsloseninitiative „Böhmerwaldwerkstätte“ durchgeführt, wobei die erst aufgrund eingehender Informationen erteilte Errichtungsgenehmigung seitens der Naturschutzbehörde (Bezirkshauptmannschaft) einige Verzögerungen mit sich brachte.

Finanzielle Belange

Die Gesamtkosten des Projektes betragen knapp S 160.000.-; es ist allerdings zu berücksichtigen, daß die sehr aufwendige Planungsarbeit in unserem Fall bis auf die Spesenvergütung unentgeltlich geleistet wurde.

An der Finanzierung des Weges (Tafeln, Bänke, Papierkörbe, Errichtung) beteiligte sich das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft

schaft, das Amt der oberösterreichischen Landesregierung, die Gemeinde Haslach und die ÖNJ Haslach.



ÖNJ Haslach: **Naturerlebnisweg Steinernen Mühl/Haslach**. Informationen und Anleitungen zum Naturerleben.

100 Seiten, zahlreiche Illustrationen, Format 12 x 21 cm, Spiralrücken, Preis: S 120.- incl. Versand. Eigenverlag ÖNJ Haslach 1991.

Es gibt so viele Wunder in der Natur, wir müssen sie nur zu entdecken wissen. Die in diesem Buch gesammelten Anregungen und Informationen für überraschende Beobachtungen und kleine Experimente sind Ausgangspunkt für aufregende Naturerlebnisse.

Das unendliche Erlebnis- und Erfahrungsfeld Natur soll uns so wieder mehr mit ihr verbinden.

Die Mitarbeiter der ÖNJ Haslach haben sich im vorliegenden Buch bemüht, Kopf, Herz und Hand, die in einer ganzheitlichen Welt untrennbar sind, gleichmäßig anzusprechen.

Mit der Überweisung von S 120.- (incl. Versand) auf das Konto 4200-004275 Sparkasse Mühlviertel West, lautend auf Österr. Naturschutzjugend Haslach, erhalten Sie das Buch zugesandt.

Schlußbemerkungen

Der Naturerlebnisweg wird seit seiner Eröffnung im Juni 1991 von den Bewohnern Haslachs und seinen

Der Naturerlebnisweg in Kürze

Ausgangspunkt: Haslach – Steinere Mühl – Abzweigung Linzer Straße – siehe Hinweistafeln.

Weglänge: 4 km, linksufrig flußaufwärts, Brücke Zaglmühle, rechtsufrig flußabwärts – Wegweiser beachten.

Gehzeit: zirka zwei Stunden. Der Weg ist für jede Altersgruppe geeignet. Bänke entlang des Weges laden zur Rast ein. Der Naturerlebnisweg wechselt sein Kleid mit den Jahreszeiten! Es lohnt sich also, den Weg im Laufe eines Jahres mehrmals zu gehen.



Gästen sehr gut angenommen. Die Österreichische Naturschutzjugend Haslach lädt alle Leser von ÖKO-L ein, den Weg mit Kopf, Herz und den Sinnen zu erleben. Wenn dabei das Gefühl erwacht, daß jeder selbst ein Teil der Lösung des Umweltproblems ist, dann gewinnt unsere Arbeit an Wert. Das „Raumschiff Erde“ braucht keine blinden Passagiere, sondern eine weitblickende Mannschaft.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [1992_1](#)

Autor(en)/Author(s): Österr.Naturschutzjugend Österr. Naturschutzjugend

Artikel/Article: [Naturerlebnisweg Steinerne Mühl/Haslach 31-33](#)